



Boitzen:

## „...wir haben vorgestern DG 3 und 4 geschossen.“

Montag, 26. September 2016, 20.30 Uhr - das Kurzwaffentraining einer SLG in Norddeutschland geht dem Ende entgegen. Zwei Mitglieder, Catrin und Thorsten, packen Waffen, Munition, Scheiben und sonstige Ausrüstung zusammen.

**Catrin:** Zeig mal Deine Scheibe... na ja... ehrlich, als ob ein Bauer Dünger gestreut hätte! Meine sieht viel besser aus... Und? Wie war euer Wochenende? Endlich mal wieder mit den Kindern unterwegs? Habt ihr zusammen Geocaching gemacht?

**Thorsten:** Nee. Ging leider nicht, ich musste zum Wettkampf. Landesmeisterschaft Dienstgewehr 3 und 4 in Boitzen. Ich war der absolut unakademische Dritte in unserer Mannschaft.

**Catrin:** Boitzen? Nie gehört. Wo liegt das denn? In the middle of nowhere?

**Thorsten:** Denk mal an das nasse Elbe-Weser-Dreieck zwischen Bremen, Hamburg und Cuxhaven: Ziemlich genau in der Mitte zwischen Bremen und Hamburg liegt Boitzen - absolut zentrale Lage unweit der A 1! Eine Landesmeisterschaft nach der anderen findet dort statt. Du warst wirklich noch nie da? Dann kennst Du auch das neue Schießleistungszentrum nicht?

**Catrin:** Peinlich... voll erwischt... Und da habt ihr Dienstgewehr ge-

schossen? Ich dachte immer, das wäre in Hohenhorn.

**Thorsten:** In Hohenhorn ist immer DG 1 und 2 - wir haben vorgestern DG 3 und 4 geschossen.

**Catrin:** Und wo ist da der Unterschied? Du weißt ja, Langwaffen sind nicht so meine Welt.

**Thorsten:** Das ist auch besser so: DG3 ist schon anstrengend und schweißtreibend. Aber DG4 ist nur was für austrainierte eisenharte Männer. Da trennt sich die Spreu vom Weizen, ordentlicher Rückstoß, keine Mädchenkaliber, da trifft sich die leistungsorientierte Elite.

**Catrin:** Blöde Machosprüche. Kann ich gar nicht leiden. Hast Du das Schild oben am Tresen gesehen? „Suche fünf fleißige Männer. Oder eine Frau.“

**Thorsten:** Okay. Frieden. Eins zu eins. Ist aber so. Wir waren nur 17 Teilnehmer bei DG3 - keine Frau dabei. Und ganze 15 bei DG4. Auch nur Männer.

**Catrin:** Hast Du dafür eine Erklärung?

**Thorsten:** Die beiden Disziplinen sind wirklich sehr anstrengend und erfordern ein gewisses Maß an Körperkraft und Muskeltraining - besonders DG4 ist nicht ohne: Geschossen wird mit Repetierern älterer Bauart - also mit den schweren Holzgewehren, wie Du immer sagst - während

bei DG3 die modernen Halbautomaten zum Zuge kommen. Man muss also bei DG4 nicht nur ruhig zielen und sauber abkommen - sondern auch noch nach jedem Schuss umständlich repetieren.

**Catrin:** Naja, wenn man dafür genügend Zeit hat...

**Thorsten:** Bei DG4 gibt es vier Teilübungen, Du hast dabei jeweils zwei Minuten Zeit für je zwei Probeschüsse. Und dann kommen die Wertungsschüsse: Stehend zwei mal fünf mit Nachladen in fünf Minuten, kniend oder sitzend zwei mal fünf mit Nachladen in 70 Sekunden, liegend zwei mal fünf mit Nachladen in 80 Sekunden und zuletzt liegend vier mal fünf mit Nachladen in zehn Minuten. Präzision, zweimal Zeit, Präzision. Hektik, Zeitdruck, Kraftaufwand. Irgendwann brennen die Arme und werden bleischwer. Und die Augen sind müde.

Wir hatten übrigens auch Links-Schützen dabei, die mit der linken Hand auf die rechte Seite zum Kammerstengel umgreifen mussten... das sah sehr graziös aus.

**Catrin:** Wie der Scharfschütze im Kirchturm in den Schlusszenen von „Private Ryan“?

**Thorsten:** Genau! Guter Film übrigens, müsste man unbedingt mal wieder sehen. Es gibt sogar Links-schützen, die haben zwei Schwe-

denmauser: Einen mit gekrümmtem Kammerstengel für ZG1. Und einen anderen mit geradem - für DG4. Von einem derartigen Luxus konnte Pvt. Daniel Jackson im Juni 1944 nur träumen...

**Catrin:** Das hört sich alles so an, als ob ich - wenn überhaupt... - mal DG3 ausprobieren sollte?

**Thorsten:** Gute Idee - und das wird Dir bestimmt gefallen. Nur sollte die Waffe möglichst leicht und führig sein...

**Catrin:** Da fällt mir spontan die .30M1 Carbine ein, mit der schieße ich gern. So eine könnte ich mir ausleihen, unsere Vereinswaffe.

**Thorsten:** Wenn die Waffe, die Du im Hinterkopf hast, präzise genug ist, immerhin 100 Meter... Und sie sollte möglichst zuverlässig funktionieren und Dir nicht durch Störungen zusätzlichen Stress im Wettkampf verursachen. Ein Schütze hat mir mal erzählt, dass er bei DG4 bei seinem Repetieren jeden Schuss einzeln laden musste - bei den beiden Zeitserien der reine Horror. Stress pur. Man kommt auch ohne Störungen gehörig ins Schwitzen. Alle jammerten hinterher und hatten hochrote Köpfe.

**Catrin:** Dann doch eher etwas Moderneres?

**Thorsten:** Die alte Weisheit: Probieren geht über Studieren. Frag die Ka-

meraden und teste selbst. Und dann solltest Du unbedingt auch das freihändige Schießen im Stehen trainieren. Hier gewinnt man. Oder man vergeigt völlig. Im Sitzen und im Liegen sind eigentlich alle ganz passabel - aber beim freihändigen Anschlag im Stehen trennt sich gnadenlos die Spreu vom Weizen. Doch, isso! Am besten mit dem Luftgewehr den ruhigen Anschlag trainieren. Ja! Luftgewehr! Das ist das beste, was Du machen kannst. Du siehst im Wettbewerb ganz genau am Stehendanschlag, wer schon mal ein Luftgewehr in der Hand hatte. Sogar kontinuierliches Trockentraining zahlt sich auf Dauer aus.

Aber auch flinke Finger sind gefragt beim Nachladen oder bei eventuell auftretenden Störungen - und Stressfestigkeit: Ein Kamerad musste zuerst eine Ladehemmung beseitigen. Und dann war nach dem Repetieren das Patronenlager leer: Zielen - abziehen - klick... Hektisches Laden, wieder zielen und abziehen.

Schließlich piepst irgendwo ein Timer. Der Kamerad denkt, die Zeit sei abgelaufen und hört resigniert auf zu schießen. Nach einer gefühlten Ewigkeit flüstert die Aufsicht hinter ihm: „Du hast noch zehn Sekunden.“ Mensch, hau bloß raus die restlichen fünf Schuss!

**Catrin:** Ich schlage vor, wir probieren zusammen und fahren eventuell im nächsten Jahr gemeinsam nach Boitzen. DG3 traue ich mir durchaus zu - wenn ich eine leichte Waffe finde und das Kaliber nicht zu dick ist - .308 kommt jedenfalls nicht in Frage.

**Thorsten:** Super! Das machen wir. Dann wird doch noch ein Langwaffen-Fan aus Dir. Und vielleicht bekommen wir am Ende auch eine Damenmannschaft zusammen.

**Catrin:** Mal sehen... aber Damenmannschaft klingt doof... Damenteam gefällt mir besser!

**Thorsten:** Und zu guter Letzt gibt es noch einen ganz wichtigen Grund im September nach Boitzen zu fahren: Nur dann gibt es dort auf besonderen Wunsch eines bestimmten Herren bayerischen Leberkäse. Und der wurde sogar von unserer Schwäbin für in jeder Hinsicht essbar befunden: „Leberkäsweck mit Kraut, aus dem Käpsele gebacken... so gut habe ich das hier oben am Polarkreis noch nie gegessen!“

*Text und Fotos:  
Ulrich de Vries*

